J. N. 46869

Chur 20 Januar 1862.

Sie haben ganz recht, eine leidende Frau und einen „Kehrt machenden Jungen" zu verlassen, fällt schwer; und ich freue mich mit Ihnen nicht daß Sie [illegible], sondern daß Sie [illegible] [illegible] [illegible]. Ich habe nun mal die Ansicht, der Mangel eines braven Heims rächt sich bei dem zur Reife gediehenen Mann an seiner Persönlichkeit, oder an seinem Glück. Mögen Sie immerhin darüber lachen.

Sie haben auch ganz recht, daß es zweckmäßig das betreffende Material selbst anzusehen. Ich werde im Laufe der Woche mit einer Sendung an Sie beginnen und später werden Sie Material auswählen; entweder persönlich oder aus einem übersichtlichen Ihnen zu sendenden Register.

Die arme Mutter Dorle hat also denselben Bezug zu Ihnen, wie alle übrigen Familienglieder.

Dem leidenden Hausvater wünsche ich bald

bald von Ihnen genommen; die Freunde waren schwer erblassend.

Sally u. meine Tochter hoffen noch immer auf Ihren Besuch und freuen sich darauf. Und ich halte ihn, abgesehen von anderem, für die Sache zweckmäßig;

Empfehlen Sie mich Ihrer Frau, die sich sehr schonen möge. Meine Tochter ist nach ihrem ersten Wochenbette vor 3 1/2 Jahren durch die äußerste Schonung gesund geworden; blüht aber jetzt. Ich habe die Idee die beiden jungen Frauen müßten sich gefallen; vielleicht kennt von dem anmuthigen Bilde das mir Simon und meine Tochter gemacht, als sie im Sommer 1860 zusammen Ihnen, dem jungen Ehepaare, in Zürich begegneten.

Garibaldi versammelt gerade im Moment wieder seine Obersten und sonstigen Notabilitäten zum Rath in Caprera; mein Sohn schreibt es aus Turin, der mit Einem derselben befreundet.

Mit herzlichem Gruß

Marie Gaertner

WIENER STADTBIBLIOTHEK

WIENER STADTBIBLIOTHEK

CHUR
20
JAN
62
NACHM.

Herrn Moritz Hartmann,

Genf.

Franco.